

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 27 (1922-1923)
Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu uns gekommen. In allen Ländern mit Preisrückgang kann man dasselbe nachweisen und zu allen Zeiten traten Krisen ein, wenn nur Preisrückgang gemeint war.

(Schluss folgt.)

Mitteilungen und Nachrichten.

Aus der internationalen Frauenbewegung. In Rom findet vom 12. bis 19. Mai eine grosse Zusammenkunft von Frauen fast aller Kulturnationen statt. Der *Internationale Verband für Frauenstimmrecht* beruft diesen Kongress ein, an dem 48 Länder vertreten sein werden. Neben Fragen gemeinnütziger Art und Fragen, welche hauptsächlich die Interessen und die *Sicherheit* der Frauen und des heranwachsenden Geschlechtes betreffen, wird sich der Kongress auch mit dem Gedanken zu beschäftigen haben, ob nicht ein *Zusammenschluss der grossen Frauenweltverbände* wünschbar wäre angesichts der Krisis in der internationalen Lage und der *Gemeinsamkeit der Interessen der Frauen*. Der Internationale Verband für Frauenstimmrecht, der im Jahre 1904 gegründet worden ist und gegenwärtig unter der Leitung von Mrs. Cappmann-Catt, Neuyork, steht, und der *Internationale Frauenbund* (gegründet 1888, Leitung Lady Aberdeen, Schottland) beabsichtigen, sich in Zukunft *mehr* zu gemeinsamem Vorgehen zusammenzutun, um den Wünschen der Frauen mehr Nachdruck verschaffen zu können. Im weiteren beabsichtigt der Kongress, ein getreues und aufrichtiges Bild zu geben von den *Erfahrungen*, die die Frauen bisher in jenen Ländern gemacht haben, wo die Frauen ins politische Leben eingetreten sind.

Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit. Internationaler Ferienkurs in Pödebrad (Tschechoslowakei), vom 15.—30. August 1923. Der Erfolg der internationalen Kurse in Salzburg 1921 und in Lugano und Burg-Lauenstein 1922, welche bis 500 Teilnehmerinnen zählten, ermutigt die Kommission der Liga für Frieden und Freiheit, dies Jahr wieder einen solchen Ferienkurs zu veranstalten in dem schönen, eine Fahrstunde westlich von Prag gelegenen Pödebrad. Hauptgegenstand der Konferenzen wird sein: „Welche friedlichen Mittel können beitragen zur Beseitigung der Gewaltmassnahmen der Völker gegeneinander und zur Erreichung sozialer Gerechtigkeit?“ Kurskosten für Schweizer zirka 150 Fr. Anmeldungen bis spätestens 1. Juli sind zu richten: A la Ligue Internationale des Femmes pour la Paix et la Liberté, 6, rue du Vieux-Collège, Genève.

Am 27. Januar 1923 hat die Konstituierung der Betriebskommission der **Schweizerischen Zentralstelle für Frauenberufe** stattgefunden. Unsere Vertreterinnen sind Frau Glaettli-Grat, Zürich, Frl. Hanna Krebs, Zürich, und Mlle Guibert, Genève; der schweizerische Verband für Berufsberatung wählte: Frl. Bloch, Zürich, Frl. Eugster, St. Gallen, Frl. Neuenschwander, Bern, und Mlle Schmid, Neuchâtel. Als Präsidentin wurde gewählt Frau Glaettli, Aktuarin Frl. Krebs, Quästorin Frl. Bloch, als Sekretärin im Vollamt Frl. Anny Mürset von Bern in Zürich. Das Bureau befindet sich im zweiten Stock Talstrasse 18, Zürich I, und wurde am 1. Mai eröffnet. Der Postscheckkonto lautet: VIII/9802. Da für die Ausstattung des Sekretariats noch ziemliche Auslagen gemacht werden müssen, so möchten wir Sie bitten, Ihre Mitglieder daran zu erinnern, dass einmalige Beiträge auch von Einzelpersonen als Gründungsbeiträge dankbar willkommen sind.

Hauswirtschaftlicher Unterricht in der Primarschule. In der abgelegenen Bauerngemeinde Albligen (Amtsbezirk Schwarzenburg) mit drei Schulklassen, wo

vorläufig der hauswirtschaftliche Unterricht mit Kochen noch nicht eingeführt werden konnte, erteilt die Lehrerin der Unterschule seit einer Anzahl von Jahren den Mädchen der Oberschule freiwillig hauswirtschaftlichen Unterricht. Wir bringen nachstehend ihren letzten Bericht. Das Programm ist kein reichhaltiges; aber es zeigt doch, wie in einfachen Verhältnissen, wo das Bessere noch warten muss, doch wenigstens etwas möglich ist. Es wird damit auch diesem Bessern, das ja doch einmal kommen muss, der Boden geebnet. Wir rechnen es der tüchtigen Lehrerin hoch an, dass sie auf diese Weise der guten Sache dient.

Schule Albligen. Bericht über den hauswirtschaftlichen Unterricht pro Winter 1922/23. Es erhielten die 10 Mädchen des 8. und 9. Schuljahres in 20 Stunden Unterricht. Die im Frühling 1922 ausgetretenen Mädchen nahmen nicht teil, weil nur ein einziges in der Gemeinde blieb. Als Quellen dienten mir:

1. „Wegweiser zum häuslichen Glück.“ Praktischer Leitfaden des Hausunterrichts.
2. „Gesundheitspflege“ von Sonderegger.
3. Susanna Müllers „Hausmütterchen“.
4. „Haushaltungskunde“ von Frau Pfarrer Gschwind.
5. „Försters Jugendlehre.“

Spezialplan:

1. Vom Streben nach dem Glück.
2. Vom Wege dazu: Gottesfurcht, Sittsamkeit, Genügsamkeit, Geduld, Aufrichtigkeit, Selbstbeherrschung, Ordnungsliebe, Reinlichkeit und Sparsamkeit.
3. Anstand bei Tische und Höflichkeit.
4. Reinhalten und Lüften der Wohnung.
5. Besorgung der Betten. (Praktische Anwendung.)
6. Küchengeschirre. (Besichtigen derselben im „Bären“.)
7. Heizung und Beleuchtung. (Feuersgefahr.)
8. Von der Kleidung. Reinigung und Instandhaltung.
9. Ueber Ernährung. Richtige Zusammensetzung.
10. Fleisch und Fett.
11. Getränke. Gefahren des Alkohols.

Schweizerische Gesellschaft für Erziehung und Pflege Geistesschwacher. Einladung zur 13. Hauptversammlung in Schaffhausen, 26./27. Mai 1923.

Samstag, den 26. Mai: Vormittags 10 Uhr: Gemeinsame Sitzung des Zentralvorstandes und des Lokalkomitees im Hotel Bahnhof in Schaffhausen. Nachmittags von 12 Uhr an: Bezug der Teilnehmerkarten im Hotel Bahnhof in Schaffhausen. 1^{1/2} bis 3^{1/2} Uhr: Besichtigung der Anstalt Löwenstein-Neuhausen. 3 Uhr: Delegiertenversammlung im Physikzimmer (Nr. 28) des Rosenbergschulhauses Neuhausen. Punkt 4 Uhr: Beginn der Hauptversammlung in der Aula des Rosenbergschulhauses Neuhausen. 1. Eröffnungswort des Präsidenten. 2. „Die Resultate meiner Untersuchungen Schwachsinniger mittelst der Bilder methode“, Vortrag von Herrn Dr. H. Bertschinger, Direktor der Nervenheilanstalt Breitenau-Schaffhausen. Diskussion. 3. Geschäftliches. Abends 7 Uhr: Gemeinsames Nachtessen im Hotel Bellevue, Neuhausen.

Sonntag, den 27. Mai, in der Rathauslaube Schaffhausen. Vormittags 7^{3/4} Uhr: 1. Kurzes Eröffnungswort. 2. „Die Bedeutung der Leibesübungen in der Erziehung Geistesschwacher“, Vortrag von Herrn Prof. Dr. Mathias, Zürich. Diskussion. 3. Triebgemässer Erlebnisunterricht bei Geistesschwachen, Vortrag von Herrn Reinhold Gürtler, Oberlehrer in Chemnitz-Altendorf. Diskussion. 12 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Casino Schaffhausen.